

Rettungsübung im Vereinatunnel

Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehr, Sanität sowie RhB sind heute, Dienstag, 26. Mai 2009, um 16.00 Uhr zu einer unangekündigten Rettungsübung im Vereinatunnel, Portal Süd in Sagliains, aufgebeten worden. Das Ziel dieser Übung war eine Überprüfung der Einsatzbereitschaft und Zusammenarbeit aller Ereignisdienste, die bei einem Zwischenfall im Vereinatunnel zum Einsatz gelangen. Der Bahnbetrieb durch den Vereinatunnel blieb während der Dauer der Rettungsübung gesperrt. Autos wurden via Flüelapass und Bahnreisende via Albula umgeleitet.

Das Sicherheitsniveau in den Schweizer Eisenbahntunnels ist hoch. Trotz der geringen Eintretenswahrscheinlichkeit kann ein Zwischenfall aber nie ganz ausgeschlossen werden. Bei einem Ereignis in einem Eisenbahntunnel wäre mit schwerwiegenden Folgen zu rechnen. Umso wichtiger ist es, angemessene Sicherheitsstandards zu gewährleisten, welche die Ereignisverhinderung, die Ausmassminderung sowie die Selbst- und Fremddrettung umfassen. In der entsprechenden Bundesverordnung über den Schutz von Störfällen wird festgehalten, dass der Inhaber eines Verkehrsweges beim Treffen der allgemeinen Sicherheitsmassnahmen unter anderem zusammen mit den Ereignisdiensten eine Einsatzplanung für Störfälle zu erarbeiten und periodische Übungen durchzuführen hat.

Übung unter realistischen Bedingungen

Mit einer grossen Rettungsübung wurden heute die entsprechenden Sicherheitsdispositive getestet. An der unangekündigten, gross angelegten Einsatzübung im Vereinatunnel nahmen rund 200 Einsatzkräfte teil. Beteiligt waren neben der RhB, die Kantonspolizei Graubünden, Rettungssanitäter Vereina Süd, die Feuerwehrstützpunkte Klosters-Serneus und PuMa

(Susch/Lavin-Zernez) sowie die Rettungsteams der RhB Vereina Nord und Süd. Ziel der Übung war die Überprüfung der Einsatzkonzepte und die Zusammenarbeit aller beteiligten Dienste unter absolut realistischen Bedingungen. Für die Rettungskräfte galt es, im Vereinatunnel einen raschen und wirkungsvollen Rettungseinsatz zu leisten. Die Medien wurden kurz nach der Alarmauslösung über den Übungscharakter des Ereignisses informiert.

Übungsablauf

Heute um 15.55 Uhr löste das RhB-Railcontrollzentrum in Landquart Alarm aus, nachdem der Lokführer des südwärts fahrenden Regioexpresszuges 1249 Rauchentwicklung auf dem nordwärts fahrenden Autozug 4842 Sagliains - Klosters feststellte. Der Autozug kam im Einspurabschnitt bei Kilometer 16, rund drei Kilometer nach der Verladestation Sagliains zum Stillstand. Auf dem Autozug befanden sich ein Bus und 20 Personenwagen mit rund 80 Autoinsassen.

Der Vereinatunnel blieb während des Rettungseinsatzes bis 19.15 Uhr gesperrt, die Autos wurden.

Fazit der Übungsleitung

Die Übungsleitung zog im Anschluss an die Rettungsübung vor den Medien ein überwiegend positives Fazit. Die Rettung der Chauffeure und Begleitpersonen aus dem langen Eisenbahntunnel sei «gut und effizient», verlaufen, sagte Christian Florin, Leiter Infrastruktur RhB und Übungsleiter. Die Einsatzkräfte seien rasch am Einsatzort eingetroffen, hätten «umsichtig eine wirkungsvolle Schadensraumorganisation eingerichtet» und «die Rettung von Personen unverzüglich eingeleitet». Auch die Interventionsdienste der RhB seien mit dem Lösch- und Rettungszug «innert der vorgesehenen Frist» vor Ort gewesen. Florin: «Die Übung hat gezeigt, dass das Interventions- und Rettungskonzept funktioniert. Die nötigen Vorkehrungen für Ereignisse im Vereinatunnel sind getroffen worden. Die vorhandenen Mittel können entsprechend eingesetzt werden. Grösstes Problem bei einem solchen Ereignis ist die Kommunikation zwischen den Einsatzleuten draussen vor dem Tunnel und den Mannschaften im Tunnel drin. Eine genaue Analyse wird punktuell Verbesserungspotenzial aufzeigen. Auf Grund der Tatsache, dass solche Übungen bereits mehrfach in

Selfranga, am Norportal des Vereinatunnels durchgeführt wurden, konnten bei der heutigen Übung in Sagliains wertvolle Erkenntnisse gezogen werden.

Die Rettungsübung bildet Teil der Ausbildung der RhB. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Rettungskräften stellt die RhB sicher, dass bei einem Zwischenfall in einem Eisenbahntunnel rasch und richtig interveniert wird. Christian Florin: «Der engagierte Einsatz der Rettungskräfte hat mich beeindruckt, alle Einsatzkräfte verdienen dafür ein grosses Kompliment für die geleistete Arbeit!».